



Marokko 25.11. - 02.12.2023

Der Süden im warmen Winter

Reiseleiter: Dr. Jürgen Prell

Reiseziele (mit [Naturguckerlinks](#))

- Tamri und [Umgebung](#)
- Paradise Valley im Hohen Atlas
- [Oued Souss](#) Mündung
- [Qued Massa](#) Nationalpark
- Der AntiAtlas um Tafraoute
- Die Wüste [südlich von Guelmim](#)



Highlights:

- Tag 1: Anreise, Habichtadler und Haussegler über der Unterkunft.
 - Tag 2: 60 Waldrappe in Tamri.
 - Tag 3: Ein Habichtsadler sehr nah im Paradise Valley. Senegaltschagra singend.
 - Tag 4: Alle Möwen, Flamingos und Fischadler am Qued Souss.
 - Tag 5: 100 Sichler und ein immaturer Habichtsadler ganz nah am Oued Massa. 100 Triele bei Sidi Wassay.
 - Tag 6: Ein Steinadler, Steinsperlinge, Wüstengimpel und Stein- und Sandlerchen im Antiatlas.
 - Tag 7: Die Wüste mit 5 Lerchenarten und einer Wüstenprinie. Als Sensation: Atlasgrasmücke!
- 113 Arten im Winter!



Zielart für Marokko
Waldrapp

Bericht:

Tag 1: Wir treffen uns in der Unterkunft „Maison Marocaine“ in Agadir. Im Garten werden schon die ersten Graubülbüls und Diademrotschwänze fotografiert. Ein Habichtadlerpaar kreist am Himmel und 4 Haussegler. Hausammern gibt es auch. Es ist kühl am Abend und wir genießen das gute Essen.

Tag 2: Nach dem Frühstück geht es nach Norden entlang der Küste Richtung Tamri. Unterwegs beobachten wir Korallenmöwen, die hier überwintern. Wir fotografieren Diademrotschwanz, Raubwürger und Trauersteinschmätzer. Hinter dem Leuchtturm am Cap Rhir beginnt Waldrapp-Land. Wir machen eine Gruppe von ca. 20 Tieren aus und finden sie nahrungssuchend an der Küste. Weitere Gruppen fliegen herum und wir machen tolle Fotos aus nächster Nähe. Nach einer Tagine in Tamri ist das Tamri-Delta leider mittlerweile fest in der Hand der Surfer und kaum ein Vogel ist hier zu sehen.

Tag 3: Im Paradise Valley halten wir am Fluss und suchen nach Vögeln. Wir schauen uns die Unterschiede bei Buchfink und den Meisen an. Plötzlich taucht ein Habichtsadler mit übervollem Kropf in den Bäumen auf, der sich gut fotografieren lässt. Mittags gibt es eine sehr gute Tagine und auf der Rückfahrt Fichtenkreuzschnäbel und Zippammern.

Theklalerche



Graubülbül



Diademrotschwanz Weibchen



Marokkanische Elster

Tag 4: Heute nehmen wir uns viel Zeit für die Mündung des Oued Souss. An den Ufern finden wir zahlreiche Limikolenarten. Leider nehmen auch die Mengen an Müll eher zu als ab. Flamingos gibt es zahlreich. Nach einer Stärkung aus Tee und Gebäck geht es zur Mündung des Oued Souss. Hier beobachten wir alle Möwenarten: Herings-, Mittelmeer-, Lach-, Schwarzkopf- und Dünnschnabelmöwen. Cistensänger sind auch zahlreich vertreten.



Tag 5: Heute geht es nach Süden zum Nationalpark des Oued Massa. Nach 30 Jahren ist die Zugangsstraße endlich ausgebaut und das Nationalparkzentrum wird genutzt. Im Dorf sitzt wie immer ein Steinkauz in der Sonne und wir haben Glück mit einem geduldigen Senegaltschagra. Hussein wartet auf dem Parkplatz und bietet seine Dienste an. Er kennt einen Ruheplatz von Trielen. Nach 2 Stunden Wanderung entlang des Oued Massa mit Limis, Sichlern, Felsenhühnern und einem Habichtsadler in einem interessanten Übergangskleid, nehmen wir ihn mit Richtung Sidi Wassay. An der Brücke fliegen Braunkehluferschwalben. Hussein zeigt auf ein Feld am Ortseingang. Erst sehen wir nur zwei gelbe Augen, dann mehr und mehr. Insgesamt sitzen schätzungsweise 120 Triele hier an ihrem Ruheplatz. Sven ist begeistert. Abends kommen wir nach Tiznit in unsere nächste Unterkunft, die feine Riad Janoub.

Tag 6: Nach dem Frühstück machen wir uns auf die lange Fahrt durch den Antiatlas. Der Habichtsadler-Brutplatz ist verwaist, dafür gibt es die ersten Steinlerchen. Hinter Tafraoute findet der Reiseleiter wieder einen afrikanischen Steinadler. Bisher noch kein Miss in 4 Besuchen! Auf der Rückfahrt halten wir auf einer Hochebene und finden überraschenderweise eine Gruppe Sandlerchen. Zwei sehen seltsam aus und entpuppen sich als Wüstengimpel-Paar. Wir finden auch Steinsperlinge und Saharasteinschmätzer.

Tag 7: Wir brechen im Dunkeln auf in die Wüste. Zur Stärkung gibt es in Guelmim Milchkaffee und Schokocroissants. Beim ersten Halt wird überraschenderweise in einem Wadi eine männliche Atlasgrasmücke gefunden und zwei Brillengrasmücken. Der Reiseleiter folgt dann seiner Nase auf einem Track in die Wüste. Wir halten an Stellen, die bearbeitet wurden. Hier treiben sich oft mehr Lerchen herum. An der ersten Stelle finden wir eine Saharaohrenlerche und Fahlbürzelsteinschmätzer. An der nächsten Stelle wird es spannend. Auf einem Feld finden sich Saharaohren- und Sandlerchen. Dann stockt dem Reiseleiter der Atem: eine Knackerlerche verweilt nur wenige Sekunden im Glas. Zugleich entdeckt Lavinia eine Wüstenprinie. Aber wir konzentrieren uns auf die Rückkehr der Knackerlerche, die dann auch auftaucht. Lavinia's Traum erfüllt sich und wir beobachten außergewöhnlich lange und nah 2 Tiere dieser selten gewordenen Art. Nach einem neugierigen Wüstensteinschmätzer und einer Gruppe Weidensperlingen geht es zurück zur Straße. Dort angekommen setzt Regen ein. Ein seltener und wichtiger Tag für die Wüste. Wir essen an der Küste und fahren zurück nach Tiznit. Am nächsten Morgen geht es leider schon wieder nach Hause.

Am Ende steht die Liste bei 113 Arten.

Dann bis nächstes Jahr!

Dr. Jürgen Prell

Zwergtaucher
Baßtölpel
Sepiasturmtaucher
Trottellumme
Kormoran
Kuhreiher
Seidenreiher
Graureiher
Weißstorch
Rosaflamingo
Löffler
Waldrapp
Rostgans
Stockente
Löffelente
Krickente
Kolbenente
Fischadler
Steinadler
Habichtsadler
Adlerbussard
Sperber
Turmfalke
Wanderfalke
Lannerfalke
Felsenhuhn
Teichhuhn
Blässhuhn
Austernfischer
Stelzenläufer
Sandregenpfeifer
Seeregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Triel
Sanderling
Säbelschnäbler
Alpenstrandläufer
Waldwasserläufer
Flußuferläufer
Rotschenkel
Grünschenkel
Pfuhschnepfe
Uferschnepfe
Großer-Brachvogel
Regenbrachvogel
Bekassine

Goldregenpfeifer
Kampfläufer
Raubmöwe *spec*
Lachmöwe
Schwarzkopfmöwe
Dünnschnabelmöwe
Korallenmöwe
Mittelmeermöwe
Heringsmöwe
Brandseeschwalbe
Ringeltaube
Palmtaube
Türkentaube
Steinkauz
Haussegler
Eisvogel
Wiedehopf
Haubenlerche
Theklalerche
Steinlerche
Sandlerche
Saharaohrenlerche
Knackerlerche
Wiesenpieper
Felsenschwalbe
Rauchschwalbe
Braunkehluferschwalbe
Mehlschwalbe
Bachstelze
Bachstelze *subpersonata*
Gebirgsstelze
Wüstensteinschmätzer
Saharasteinschmätzer
Trauersteinschmätzer
Fahlbürzelsteinschmätzer
Diademrotschwanz
Hausrotschwanz
Schwarzkehlchen
Blaumerle
Amsel
Mönchsgrasmücke
Samtkopfgrasmücke
Atlasgrasmücke
Brillengrasmücke
Cistensänger
Seidensänger

(Iberien) Zilp-Zalp
Kohlmeise
Ultramarinmeise
Graubülbül
Raubwürger *algeriensis*
Senegaltschagra
Elster *mauritania*
Einfarbstar
Haussperling
Weidensperling
Steinsperling
Erlenzeisig
Bluthänfling
Girlitz
Buchfink
Grünfink
Fichtenkreuzschnabel
Wüstengimpel
Zippammer
Hausammer
Wüstenprinie

Atlashörnchen
Große marokkanische Rennmaus



Steinkauz



Saharasteinschmätzer



Wüstensteinschmätzer



Fahlbürtzeleinschmätzer



Steinlerche



Saharaohrenlerche



Habichtsadler imm.



Knackerlerche